



GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH - JÜDISCHE
BEGEGNUNG
IN OBERSCHWABEN e.V.
Sitz Ravensburg

Programm 2026 Mai - Juli



Gailingen. Synagogenhof

Foto © Jüdisches Museum Gailingen

- Begegnungen ermöglichen
- Erinnerung wachhalten
- Visionen realisieren
- Verständnis wecken

Auf einen Blick

Mo, 4. Mai	Die Nachtigall in meinem Garten schweigt...
Mi, 27. Mai	Martin Buber - ein streitbarer Mann des Dialogs und Verfechter universaler Menschenwürde
Mo, 8. Juni	Die gesellschaftspol. Lage und die Auswirkungen auf die CJBs
Sa, 13. Juni	Ganztägige Exkursion nach Gailingen am Hochrhein (kostenpflichtig)
Mo, 6. Juli	Im Gespräch mit Ahmad Mansour

Judith Jakob, Gesang und Rezitation,
und Joachim Jezewski, Klavier
Die Nachtigall in meinem Garten schweigt...
Eine musikalisch gelesene Hommage an Mascha Kaléko

Die jüdische Dichterin Mascha Kaléko war eine Alltagspoetin, frech, melancholisch und immer mit ironischem Spott zwischen den Zeilen. Mit 22 Jahren veröffentlicht sie 1933 ihre ersten Gedichte („Das lyrische Ste-nogrammheft“). Ihr Buch wird ein Bestseller. Nach ihrem zweiten Band „Kleines Lesebuch für Große“ werden ihre Werke von den Nationalsozialisten verboten, finden unter der Hand aber trotzdem weite Verbreitung.



Mo, 04. Mai 2026
19:00 Uhr
Evangelisches
Matthäusgemeindehaus,
Ravensburg, Weinbergstr. 12

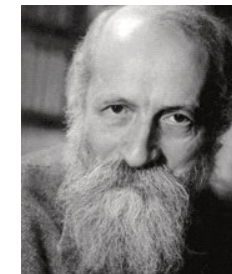
1938 emigriert sie mit ihrem Mann und ihrem Sohn in die USA, es folgen Jahre in Armut und Isolation. Sie wandert erneut aus, diesmal nach Israel, wo sie immer fremd bleibt. Kurz nacheinander verliert sie ihren Sohn und ihren Mann. Mascha Kaléko stirbt 1975 in Zürich.

Die Schauspielerin Judith Jakob gestaltet mittlerweile seit rund zwei Jahrzehnten Programme mit Texten von Mascha Kaléko. Anhand von Gedichten und Tagebucheinträgen zeichnet sie das Leben von Kaléko nach – z.T. mit eigenen Vertonungen. Am Klavier wird sie von Joachim Jezewski unterstützt, der musikalisch das ausdrückt, was sonst beim Textvortrag zwischen den Zeilen bleiben würde.

Prof. Dr. Ursula Rudnick,
apl. Professorin an der Leibniz Universität Hannover
Martin Buber - ein streitbarer Mann des Dialogs und Verfechter universaler Menschenwürde

Eine Einladung an alle, die sich im Rahmen der bundesweiten Aktionen zum 77. Jahrestag des Grundgesetzes mit dieser Basis unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts auseinandersetzen wollen. Als inhaltliche Einstimmung vor dem Vortrag gibt es Impulse und Infos zum Grundgesetz an Stellwänden. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Mi, 27. Mai 2026
Einlass 18:30 Vortrag 19:00 Uhr
Evangelisches
Matthäusgemeindehaus,
Ravensburg, Weinbergstr. 12



Martin Buber 1953

Vom **jüdischen Philosophen Martin Buber** stammt das Zitat: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“. Seine Philosophie des Dialogs ist eine Antwort auf die Vereinzelung des Menschen und auf die Grabenziehung zwischen Menschen unterschiedlicher Meinungen und Weltanschauungen.

Insbesondere bei der Auslegung der Artikel 1 bis 4 des Grundgesetzes kann Bubers Philosophie auch heute noch Impulse geben.

Die Referentin Ursula Rudnick ist u. a. Beauftragte der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers für Kirche und Judentum.



Foto © NDR

Vortrag und Diskussion mit Jan-Ulrich Spies,
Generalsekretär des Deutschen Koordinierungsrates der
Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
(DKR)

Die gesellschaftspolitische Lage als Herausforderung für die „Gesellschaften für die Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“

Die über 80 lokalen „Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ und ihr Dachverband, der „Deutsche Koordinierungsrat“, stehen an der Seite der Jüdinnen und Juden in Deutschland. Sie setzen sich vehement für ein sicheres und lebendiges

Mo, 08. Juni 2026
19:00 Uhr
Evangelisches
Matthäusgemeindehaus,
Ravensburg, Weinbergstr. 12



Foto © DKR
Patricia Grähling

jüdisches Leben in unserem Land ein. Dazu eine Statistik: Der RIAS-Bundesverband hat für das Jahr 2024 durchschnittlich 24 antisemitische Übergriffe auf Jüdinnen und Juden, auf jüdische Einrichtungen und Organisationen in Deutschland verzeichnet. Und zwar: 24 pro Tag!

Der 7. Oktober 2023 mit dem Angriff der Terror-Organisation Hamas auf Israel und der Reaktion des israelischen Militärs bedeutet bis heute eine Zäsur. Seit diesem Tag ist ein extremer Anstieg antisemitischer Beleidigungen, Bedrohungen, Straf- sowie

Gewalttaten weltweit zu verzeichnen.

Der Vortrag zeigt auf, wie die „Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ und der DKR den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland stärken.

Exkursion nach Gailingen am Hochrhein (kostenpflichtig) Leitung: Heike Jäger

Mitte des 17. Jahrhunderts siedelten sich Juden in Gailingen an. In der Weimarer Zeit war dieser kleine Ort am Hochrhein die größte jüdische Landgemeinde Süddeutschlands.

Sa, 13. Juni 2026
07:45 Uhr bis ca. 19:30 Uhr
Parkplatz der
Oberschwabenhalle
Ravensburg

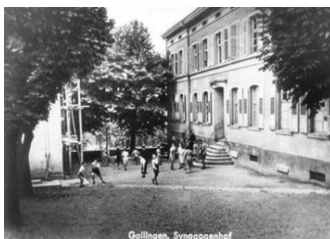
Die Exkursion umfasst zwei Schwerpunkte:

1. Ortsführung durch das jüdische Gailingen

Entlang ehemals jüdischer Häuser hört man von damaligen Bewohnern und ihren Schicksalen.

2. Jüdisches Leben im Spiegel von Literatur und Philosophie

Die jüdische Geschichte Gailingens wird erzählend in Dialog mit vergangenen und zeitgenössischen Stimmen aus jüdischer Zeit- und Kulturgeschichte gesetzt. Texte von Jacob Picard, Hannah Arendt, Jean Améry, Deborah Feldman u.a. spiegeln kontrastreich jüdisches Bewusstsein, religiöses Alltagsleben, den spannungsreichen Weg jüdischer Emanzipation sowie die leidvolle Erfahrung von Deportation und Verfolgung.



Fotos © Jüdisches Museum Gailingen

Kosten

Nichtmitglieder 40 €
Mitglieder 35 €

Info



Präventiv gegen die neuen Allianzen im Antisemitismus

Ein großes Problem in Deutschland ist - trotz der Erinnerungskultur an den Holocaust - der fortbestehende Antisemitismus, der in den letzten Jahren, vor allem seit dem 7. Oktober 2023, in neuen Allianzen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen hervortritt.

Mo, 06. Juli 2026
19:00 Uhr
Evangelisches
Matthäusgemeindehaus,
Ravensburg, Weinbergstr. 12

Ahmad Mansour ordnet diese Entwicklungen ein und diskutiert Strategien im politischen und gesellschaftlichen Umgang mit Antisemitismus und Extremismus.

Ahmad Mansour ist in Israel geboren und ist arabisch-palästinensischer Herkunft. Er ist aufgrund seiner wissenschaftlichen Expertise mit radikal-islamischen Strukturen sowie mit weiteren verschiedenen Formen von Extremismus ein sehr gefragter Experte, Foto: Heike Steinweg wobei er in der Öffentlichkeit nicht unumstritten ist.



Änderungen sind auf Grund besonderer Umstände möglich. Nähere Infos im Internet: www.cjb-rv.de

Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei – sofern nichts anderes vermerkt. Spenden sind willkommen.



Der Zugang zu unseren Veranstaltungen ist in der Regel barrierefrei.

Bankverbindung:

Kreissparkasse Ravensburg
IBAN: DE69 6505 0110 0048 0009 38
BIC: SOLADES1RVB

CJB Oberschwaben
Stefan Brückner
Karl-Erb-Ring 110
88213 Ravensburg
Tel. 0751-79165844



Web: www.cjb-rv.de
Mail: info@cjb-rv.de